

«Bei Kindern ist nicht alles planbar»

Ursula Davatz, wie wirkt sich die späte Mutterschaft auf die Kinder aus?

Ältere Mütter sind reifere Persönlichkeiten und deshalb eher in der Lage, eigene Wünsche für das Kind bewusst zurückzustellen. Sie sind jedoch häufig überfokussiert auf ihr Einzelkind, das zum Mittelpunkt des Lebens wird. Das führt in der Pubertät nicht selten zu einer schwierigen Ablösung.

Woher kommt diese Überängstlichkeit?

Sie sind vom Beruf her gewohnt, dass alles plan- und machbar ist. Deshalb stossen sie oft schon bei kleinen Unregelmässigkeiten an ihre Grenzen, während jüngere Mütter natürlicher mit solchen Situationen umgehen.

Welches sind typische Reaktionen von Kindern älterer Mütter?

Im Schulalter genießen sie sich für die «alten» Eltern. Das hat auch damit zu tun, dass ihnen oft die «normalen»

Familienstrukturen fehlen, weil die Grosseltern vielleicht schon gestorben sind und Onkel und Tanten erwachsene Kinder haben.

Was prägt Kinder junger Eltern besonders stark?

Wenn die Eltern ihnen später vorwerfen, sie hätten sie an der eigenen Verwirklichung gehindert. Das führt bei den Kindern zu einer schweren Belastung in Form von Schuldgefühlen.



Foto: zVg

Die Psychiaterin Ursula Davatz (62), selber dreifache Mutter, führt seit 24 Jahren Familientherapien durch.